

Der Ausbau der Kriegsküchen.

Die Statthalterei beschäftigt sich mit dem Plan, für sämtliche Kriegsküchen in Wien und in Niederösterreich eine zentrale Warenbeschaffungs- und Verteilungsstelle zu schaffen. Auch der Verein Genossenschaftsküche soll eine Wandlung insofern erfahren, als sich die von ihm unterhaltenen Küchen einem neuzuschaffenden Kriegsküchenverband anschließen werden. In Aussicht genommen ist ferner, daß sich auch sämtliche Organisations- und Beamtentüchen diesem Verband und der auf Grund einer G. m. b. H. zu bildenden zentralen Kriegsküchenbelieferungsstelle anschließen sollen.

Der Errichtung neuer Kriegsküchen und auch deren ausreichende Versorgung mit den notwendigen Lebensmitteln standen dormalen große Schwierigkeiten gegenüber, denen nun diese neue Zentralstelle Herr werden soll. In dieser neuen Genossenschaft sollen neben den Vertretern der staatlichen Zentralen (Kriegsgetreideverkehrsanstalt, Zuckerzentrale, Dezeg usw.) auch die dem Verband angehörigen Kriegsküchen vertreten sein.

Die Warenverteilung an die der Genossenschaft angeschlossenen Kriegsküchen wird in prozentueller Weise vor sich gehen. Dabei wird darauf Bedacht genommen werden, daß in nicht leichtverderblichen Waren in jeder Küche ein eiserner Vorrat auf vierzehn Tage etwa angelegt werden kann.